CONSOLIDA REGALIS

Carolina Gisel Matti

STECKBRIEF

Name Consolida regalis / Ackerrittersporn
Familie Ranunculaceae / Hahnenfussgewächse

Häufig findet man getrocknete Blüten wegen ihrer schönen blauen Farbe aber noch als Schmuckdroge, besonders in Blasen- und Nierentees und auch in Teemischungen für andere Indikationen.

Verwendete Droge	Calcatrippae flos / Rittersporнblüten: die getrockneten Blüten. Semen Calcatrippae / Rittersporнsamen.
Inhaltsstoffe	**Calcatrippae flos:** Neuere Untersuchungen gibt es kaum. Gefunden wurden: Anthocyanglykoside (mit Delphinidin als Aglykon), Flavonolglykoside (mit Kämpferol- und Quercitin als Aglykon). Die Anwesenheit von Alkaloiden wird kontrovers diskutiert. **Semen Calcatrippae:** Die Samen enthalten Diterpen-Alkaloide (bis zu 1,4 %), hauptsächlich Lycoctonin, Delcosin und Delsonin. Zudem noch ein fettes Öl (ca. 30 %).
Wirkungen	Ähnlich dem Aconitin, aber schwächer. Früher sind bei der Aufnahme grösserer Mengen Vergiftungserscheinungen bei Rindern aufgetreten
Indikationen	Früher zur Anregung der Diurese sowie bei Krampfhusten. Wegen des Vorkommens von toxischen Alkaloiden wird vor einer Anwendung gewarnt.
Kontraindikationen	Keine Bearbeitung.
Unerwünschte Wirkungen	Keine Bearbeitung.
Interaktionen	Keine Bearbeitung.
Zubereitung und Dosierung	Rittersporнsamen werden heute kaum mehr verwendet. Recht häufig sind die getrockneten Blüten (sie haben eine schöne blaue Farbe) als Schmuckdroge, besonders in Blasen- und Nierentees anzutreffen.

BOTANIK

Alle Pflanzenteile sind giftig, insbesondere die Samen.

Vorkommen	In Mitteleuropa weit verbreitet, ist aber durch vermehrten Herbizideinsatz und intensive Bodenkultivierung selten geworden. In Deutschland ist er in der Roten Liste gefährdeter Arten als gefährdet eingestuft.
Statur	Einjährige krautige Pflanze, Wuchshöhe von 20 bis 50 cm.
Blätter	Wechselständige Laubblätter, ein- bis mehrfach dreiteilig in 1 mm breite, lineale Zipfel geteilt.
Blüten	In einem traubigen Blütenstand stehen fünf bis acht Blüten jeweils über Tragblättern, die kürzer als Blütenstiele sind. Die blauvioletten Blüten besitzen einen einfachen, etwa 2 bis 4 Zentimeter langen waagrechten oder nach oben zeigenden Sporn, der aus zwei miteinander verwachsenen Nektarblättern gebildet wird. Es ist nur ein Fruchtblatt vorhanden.
Früchte	Die einzelne kahle Balgfrucht weist eine Länge von etwa 2 Zentimeter auf und enthält viele Samen.

Geschichte
Früher wurden die Blüten zum Färben von Wolle in der Kleiderindustrie verwendet.

Quellen: www.pharmawiki.ch, www.awl.ch, www.arzneipflanzenlexikon.info